

3.So.d.Passion - Okuli
 Onlinegottesdienst
 15.März 2020 10:30 Purkersdorf



Eröffnung

Lied EG 454/1-6 Auf, und macht die Herzen weit

Eingangspsaln EGE 50 Psalm 34,16ff

Anrufungen 178.12

Tagesgebet

Schriftlesung

Glaubensbekenntnis

Lied EG 365/1-3 Von Gott will ich nicht lassen

Predigt

Lied EG 390/1-3 Erneure mich, o ewigs Licht

Fürbittengebet

Vater Unser

Segen

Lied EGE 22/1-3 Kreuz auf das ich schaue

Auszug

454

1. Auf und macht die Her - zen weit,
 eu - ren Mund zum Lob be - reit!
Kehrsvers
 Got - tes Gü - te, Got - tes Treu
 sind an je - dem Mor - gen neu.

Der Kehrsvers wird nach jeder Strophe wiederholt.

2. Gottes Wort erschuf die Welt, / hat die Finsternis erhell.
3. Gottes Macht schützt, was er schuf, / den Geplagten gilt sein Ruf.
4. Gottes Liebe deckt die Schuld, / trägt die Sünder in Geduld.
5. Gottes Wort ruft Freund und Feind, / die sein Geist versöhnt und eint.
6. Darum macht die Herzen weit, / euren Mund zum Lob bereit!

Psalm 34 16-23

- 16 Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.
- 17 Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.
- 18 Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr
und errettet sie aus all ihrer Not.
- 19 Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
- 20 Der Gerechte muss viel leiden,
aber aus alledem hilft ihm der Herr.
- 21 Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.
- 22 Den Frevler wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.
- 23 Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Ehre sei dem ,Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Mit unseren guten
und bösen Tagen

Sehen wir auf auf Dich, der du Hoffnung gibst.

Mit unserem Streit
und unserer Versöhnung
sehen wir auf dich, der du uns mit dir versöhnt hast.

Mit unserer Zukunft
die ungewiss ist
sehen wir auf zu dir, der du mit deinem Reich kommst.

Herr, erbarm dich unser!

Lesung: 1.Könige 19, 1-13

191 Und Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte.

2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast!

3 Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort.

4 Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Ginster und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter.

5 Und er legte sich hin und schlief unter dem Ginster. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss!

6 Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7 Und der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

8 Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.

9 Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des Herrn kam zu ihm: Was machst du hier, Elia?

10 Er sprach: Ich habe geeifert für den Herrn, den Gott Zebaoth; denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen.

11 Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den Herrn! Und siehe, der Herr ging vorüber. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem Herrn her; der Herr aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der Herr war nicht im Erdbeben.

12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.

13 Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle.

Predigttext: Lukas 9,57-62

Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm:

Ich will dir folgen, wohin du gehst.

Und Jesus sprach zu ihm:

Die Füchse haben Gruben,

und die Vögel unter dem Himmel haben Nester;

aber der Menschensohn hat nichts,

wo er sein Haupt hinlege.

Und er sprach zu einem andern:

Folge mir nach! Der sprach aber:

Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.

Aber Jesus sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Haus sind.

Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

365 (6)

1. Von Gott will ich nicht lassen,
führt mich durch alle Straßen,
denn er läßt nicht von mir,
da ich sonst irrte sehr. Er
reicht mir seine Hand, den Abend
und den Morgen tut er mich wohl ver-
sorgen, wo ich auch sei im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde / und Wohltat all
verkehrt, / so find't sich Gott gar balde, / sein Macht
und Gnad bewährt. / Er hilft aus aller Not, / errett' vom
Sünd und Schanden, / von Ketten und von Banden, /
und wenn's auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren
Zeit, / es kann mich nicht gereuen, / er wendet alles
Leid. / Ihm sei es heimgestellt; / mein Leib, mein Seel,
mein Leben / sei Gott dem Herrn ergeben; / er schaff's
wie's ihm gefällt!

390

1. Er-neu-re mich, o e-wigs Licht,
und laß von dei-nem An-ge-sicht
mein Herz und Seel mit dei-nem Schein
durch-leuch-tet und er-fül-let sein.

2. Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, / der dir mit
Lust Gehorsam leist' / und nichts sonst, als was du
willst, will; / ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

3. Auf dich laß meine Sinne gehn, / laß sie nach dem,
was droben, stehn, / bis ich dich schau, o ewigs Licht, /
von Angesicht zu Angesicht.

T: JOHANN FRIEDRICH RUOPP 1704
M: O JESU CHRISTE, WAHRES LICHT (NR. 72)

Kreuz, auf das ich schaue 2.2

1. Kreuz, auf das ich schau-e,
steht als Zei-chen da; der, dem ich ver-
trau-e, ist in dir mir nah.

2. Kreuz, zu dem ich fliehe aus der der Dunkelheit; / statt
der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.

3. Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag, / bleib in
meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

T ECKART BÜCKEN 1982. © Strube, München
M LOTHER GRAAP 1982. © Carus-Verlag, Stuttgart